



Liebe Freundinnen und Freunde des Referats Bildung Global!

Dies ist der 50. Rundbrief, den ich in 25 Jahren als Landeskirchlicher Beauftragter für den kirchlichen Entwicklungsdienst und inzwischen auch als Referatsleiter Bildung Global an Sie und euch verschicken darf.

Von nix kommt nix! Das klingt banal, zieht sich als Motto durch unsere Rundbriefe. Das Gute kommt nicht „einfach so“. Oft mussten wir in unseren Rundbriefen auf Problemfelder hinweisen, die nicht auf den Titelseiten der Medien zu finden sind, oft ging es auch um unsere Versuche, aktuelle Krisen aus globaler Sicht mit Hilfe unserer internationalen Partner zu interpretieren. Immer ging es auch um den erforderlichen Einsatz, unseren Einsatz. Denn von nix kommt nix.

Heute möchte ich schreiben: „Von nix bleibt nix!“ Frieden, Bewahrung der Schöpfung und weltweite Gerechtigkeit sind nicht mehr selbstverständlich, sie müssen neu in die Diskussionen eingebracht, müssen neu erstritten werden.

Dieser Rundbrief ist der letzte, den ich verantworte. Der 30. Juni 2026 wird mein letzter Arbeitstag sein. Ich verabschiede mich mit der Bitte, die ich auch in den Ruhestand mitnehme: „Jetzt dranbleiben und nicht lockerlassen!“

Herzlich grüßt
Ihr

Dr. Jürgen Bergmann

In dieser Ausgabe:

Seite 1 und 2

- Jetzt dran bleiben und nicht lockerlassen!

Seite 2 und 3

- Demokratie, Glaube und Mut an konkreten Orten

Seite 3:

- Globale Netzwerke der extremen Rechten

- Unser starkes Kreuz für Demokratie

Seite 4

- Patientin Erde - Bildungsmodul

- Lieferkettengesetz - Brief

Seite 5:

- Neu im Team

- FSJ bei Mission EineWelt

- EMZ - Neue Medien

Seite 6:

- Hinweise auf Veranstaltungen

- Termine

Jetzt dranbleiben und nicht lockerlassen!

Kampf für globale Gerechtigkeit

Der Kampf für weltweite Gerechtigkeit hat es schwer dieser Tage. Erforderliche Finanzmittel werden im Bundeshaushalt und noch mehr international gekürzt oder sogar komplett gestrichen. Und im Hinblick auf die inhaltliche Arbeit könnte man verzweifeln: menschenrechtliche Errungenschaften werden aufgegeben, um die zuvor jahrzehntelang gerungen worden war.

Beispiel Lieferkettengesetz

Jüngstes Beispiel: das Lieferkettengesetz (LKG, vgl. auch S.4). Im Januar 2023 war es in Deutschland eingeführt wor-

dauert. Dabei ging es eigentlich um Selbstverständlichkeiten: genauso wie die Produktsicherheit sichergestellt werden muss, sollte sichergestellt werden, dass nur Produkte bei uns zu kaufen sind, die ohne die schlimmsten Formen der Ausbeutung von Mensch und Mitwelt hergestellt wurden. Ob dieses Ziel nach den jüngsten Entscheidungen auf EU-Ebene noch realistisch erreicht werden kann, ist mehr als fraglich. Übrigens ist es auch mit unserer Produktsicherheit nicht mehr so weit her. Die Vielzahl der direkt an Haushalte zugestellten Warensendungen unterlaufen nicht nur Zollbestimmungen, sondern



Bleiben dran im Einsatz für faire Produktionsbedingungen in der Spielzeugproduktion: Bärbel Kofler (Staatssekretärin im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit, Steffen Kircher (Fair Toys Organisation), Barbara Fehn-Dransfeld (Fa. Heunec) und Jürgen Bergmann auf der Spielwarenmesse in Nürnberg
Foto: Mission EineWelt

den. Es zeigte bereits erste positive Wirkungen: So konnten durch Beschwerden gegen deutsche Discounter einige Verbesserungen erreicht werden. Aldi und Lidl lenkten ein und leisteten Entschädigungszahlungen für Arbeiter*innen auf Bananenplantagen in Costa Rica. Auch für Bananenarbeiter*innen von Edeka- und Rewe-Zulieferern in Ecuador konnten höhere Löhne erzielt werden.

Nicht, dass das LKG perfekt gewesen wäre. Es war ein Kompromiss, der demokratisch ausgehandelt worden war. Lange genug hatte das Verfahren ge-

auch EU-Prüfinstanzen. „Selbst schuld“, könnte man sagen, wer durch in der EU eigentlich verbotene Chemikalien in Spielsachen oder in Kleidung krank wird. „Wer sich nur von Gier und Geiz lenken lässt, geht eben solche Risiken ein.“ Ich würde allerdings für sicherheits- und menschenrechtliche Instanzen und Verfahren eine Lanze brechen. Ich halte sie nicht für „Bürokratiemonster“, sondern für zivilrechtliche Errungenschaften, um die es sich zu kämpfen lohnt.

Menschenrechte weltweit zunehmend unter Druck

Leider gibt es weltweit Hinweise darauf, dass die Menschenrechte nicht nur unter Druck geraten, sondern an immer mehr Orten außer Kraft gesetzt werden. Der Atlas der Zivilgesellschaft beobachtet seit Jahren „shrinking spaces“, also die Abnahme von rechtlichen Räumen für die Zivilgesellschaft. Beobachtet werden in dieser Veröffentlichung zum Beispiel die Anzahl der Morde an Journalistinnen und Journalisten (sie nehmen zu) oder Einschränkungen der rechtsstaatlichen Gewaltenteilung.

Letzteres klingt in manchen Ohren gar nicht so weltbewegend, bedeutet jedoch, ob Menschen wie Sie und ich als möglicherweise „Unbequeme“ einfach weggesperrt werden können oder einen fairen Prozess erhalten würden.

Haltung bewahren und zeigen!

Das sind schmerzhaft Rückschläge für die Menschenrechte. Und dies waren nur zwei ausgewählte Beobachtungen,

Ihnen würden sicher weitere Beispiele einfallen. Dabei geht es um nicht weniger als Menschenleben und die Würde des Menschen selbst!

Rückschläge sind eigentlich nichts Neues, gerade wenn es um Menschenrechte geht. Mächtige Unternehmen und Institutionen schreiten ein, wenn sie ihre Geschäfte oder Interessen bedroht sehen. So war es wohl auch vor den Entscheidungen des EU-Parlaments gegen ein starkes Lieferkettengesetz. Eigentlich ein Zeichen dafür, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Aber nicht wirklich tröstlich für die, deren Rechte weiterhin mit Füßen getreten werden.

Widerstände, Rückschläge scheinen also dazu zu gehören. Aber wir müssen uns nicht mit ihnen abfinden. Heute heißt es im Hinblick auf Menschenrechte und weltweite Gerechtigkeit: nicht

lockerlassen, Haltung bewahren und diese Haltung auch zeigen.

Christliche Werte: konservativ und progressiv

Solange der Einsatz für Menschenrechte „woke“ war, war manches einfacher, - auch einfacher zu finanzieren. Rückschläge aushalten, Haltung bewahren und nicht lockerlassen, das sind eigentlich Markenzeichen von Christinnen und Christen. Da kennen wir uns doch aus! Wir lassen uns auch von keinem politischen Lager vereinnahmen. Wo es um den Erhalt der Würde des Menschen geht, bleiben wir radikal konservativ. Wenn es um mehr Gerechtigkeit für Mensch und Mitwelt geht, sind wir radikal progressiv. Unseren Wertemaßstab haben wir uns nicht selbst zurechtgezimmert, den hat uns Jesus mit seiner bedingungslosen Liebe selbst vorgelebt. Jetzt gilt es: dranbleiben und nicht lockerlassen!
Jürgen Bergmann

Demokratie, Glaube und Mut an konkreten Orten Die summer school 2026 von Mission EineWelt

„Public Witness – Salt and Light“

Öffentlichkeit lebt vom Austausch und von Auseinandersetzung. Was bedeutet es heute, als Kirche öffentlich „Zeugnis zu geben“? Wofür lohnt es sich, die eigene Stimme zu erheben – und woher kommt der Mut dazu?

Die summer school 2026 von Mission EineWelt geht diesen Fragen an konkreten historischen und gegenwärtigen Orten nach. Unter dem Thema „Public

zugleich, wo Grenzen zu achten sind, gerade um der Freiheit von Überzeugungen willen.

Nürnberg – an Verantwortung erinnern, Demokratie gestalten

In Nürnberg steht die Auseinandersetzung mit Geschichte und Gegenwart öffentlicher Verantwortung im Mittelpunkt. Der Kontakt zur englischsprachigen Gemeinde an der St. Johannis-

aktiv für sie einzusetzen. Öffentlich „Zeugnis zu geben“ heißt hier: Entwicklungen nicht schweigend hinzunehmen, sondern Verantwortung zu übernehmen und sich einzubringen – auch auf die Gefahr hin, Gegenwind zu erfahren oder in einen „Shitstorm“ zu geraten.

Bayreuth – Kirche mitten im Leben

In Bayreuth wird sichtbar, wie Kirche ganz konkret gesellschaftliche Verantwortung übernimmt. Die Begegnung mit der Stadtmission und ihrem innovativen Caféprojekt zeigt, wie soziale Benachteiligung, Würde und Teilhabe zusammengedacht werden können. Diakonie als zentrale Dimension protestantischen Selbstverständnisses macht deutlich: Liebe will nicht nur ausgesprochen, sondern gelebt werden.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf dem internationalen Gottesdienst an der Stadtkirche. Nach 2015 ist er für viele – insbesondere für iranische Christ*innen – zu einem Ort des Ankommens und Willkommens geworden. Hier wird erfahrbar, wie Kirche Schutzraum sein kann, der Zugehörigkeit in Vielfalt ermöglicht. In Bayern ist hier etwas gewachsen – mitten in gesellschaftlichen und politischen Krisen.

Augsburg – Protestantische Identität im Heute

Den Abschluss bildet Augsburg – eine Stadt, die wie kaum eine andere für konfessionelle Geschichte steht und zugleich hochaktuell ist. Unkonventionelle Formen von Spiritualität im Herzen der Stadt laden dazu ein, Glauben neu zu entdecken und öffentlich zu leben.

Zugleich wird das Projekt Confessio Augustana 2030 vorgestellt. Es wirft eine zentrale Frage auf: Wie begeht man ein



Teilnehmende der Summerschool 2025 aus den Partnerkirchen. Foto: Mission EineWelt

Witness – Salt and Light“ (öffentliches Zeugnis—Salz und Licht), das auf die Bergpredigt Bezug nimmt, sind Teilnehmende aus den Partnerkirchen der ELKB eingeladen. Aus Lateinamerika, Afrika, Asien/Pazifik und Europa begeben sie sich gemeinsam auf einen Lernweg durch Deutschland. Die Stationen dieser Reise machen sichtbar, wie eng Glaube, Politik und gesellschaftliche Verantwortung miteinander verwoben sind – und

Kirche öffnet einen internationalen kirchlichen Raum mitten in der Stadt. Gleichzeitig führt der Weg zur intensiven Beschäftigung mit der nationalsozialistischen Vergangenheit Nürnbergs und ihrer Aufarbeitung. Gespräche mit den *Säleuten* („Sinnfluencer“ der Ev.-Luth. Kirche in Bayern) – unter anderem zu sozialen Medien – sowie Orte des Erinnerns machen deutlich, wie fragil Demokratie ist und wie wichtig es bleibt, sich

protestantisches Jubiläum, das zur Selbstvergewisserung einlädt, in einer multikonfessionellen, multireligiösen und zugleich zunehmend säkularisierten Stadt? Öffentlich „Zeugnis zu geben“ bedeutet hier, Ja zu sagen zu Toleranz, Begegnung und Lernbereitschaft – ohne die eigene Prägung zu verleugnen.

Wittenberg – Protest, Gewissen und Geschichte

Der Weg führt nach Wittenberg, auf den Spuren der Reformation. Martin Luthers Wirken erinnert daran, dass protestantischer Glaube von Anfang an auch öffentlichen Widerspruch einschloss: ein Entstehen aus Überzeugung, notfalls auch gegen politische und kirchliche Macht. Daher der Name „Protestant:innen“.

„Ich stehe hier und kann nicht anders!“ – wie werden Teilnehmende aus den Partnerkirchen diesen Satz hören? Wo beginnt Politik, und gibt es so etwas wie einen Glauben „an und für sich“, der nicht auch engagiert, positioniert und herausfordernd ist?

Zugleich ist Wittenberg ein Lernort ost- und westdeutscher Geschichte. Die Auseinandersetzung mit Diktaturerfahrungen, den gesellschaftlichen Brüchen nach 1989 und aktuellen politischen Herausforderungen in Ostdeutschland gehört untrennbar dazu. Angesichts der starken Präsenz populistischer und demokratiefeindlicher Strömungen ist dieser Ort herausfordernd – und gerade deshalb hoffentlich auch ermutigend: als Raum, in dem erfahrbar wird, dass

demokratische Haltung gelernt, eingeübt, verteidigt und gemeinsam getragen werden kann.

Nicht allein unterwegs

An all diesen Orten geht es im Kern um dasselbe: ins Gespräch zu kommen über das, wofür es Mut braucht – und über das, was ermutigt, sich einzumischen, Haltung zu zeigen und die eigene Stimme zu erheben.

Die summer school 2026 macht erfahrbar: Mit diesen Fragen sind wir nicht allein. Im globalen kirchlichen Austausch, im gemeinsamen Lernen und im geteilten Glauben entsteht eine Kraft, die trägt – lokal wie weltweit.

Sung Klum

Angriff auf die Demokratie: globale Netzwerke der extremen Rechten



Bei der Lateinamerikawoche, die in Nürnberg stets in der letzten Januarwoche in Präsenz in der Nürnberger Villa Leon und online stattfindet, referierte die Journalistin Ute Löhning zur internationalen Vernetzung der extremen Rechten in Lateinamerika, USA und Europa. Gisela Voltz hat die zentralen Inhalte des Vortrags: kurz zusammengefasst:

In den letzten 10-15 Jahren, in Folge der Finanzkrise von 2007/8, lasse sich ein deutlich verstärktes Networking zwischen den verschiedenen rechtsextremen Bewegungen und Strömungen auf internationaler Ebene feststellen. Schaut man auf die Landkarte (Latein-)Amerikas, sind in vielen Ländern in den letzten Jahren recht(s-extrem)e Regierungen an die Macht gekommen, die alle eine ähnliche politische Agenda verfolgen:

Ein Eindämmen und Zurückdrängen von menschenrechtlichen Errungenschaften wie Gleichberechtigung, Gendergerechtigkeit, Inklusion von diskriminierten Minderheiten sowie von ökologischen Erfolgen auf der Ebene von Klima- und Umweltschutz durch Gesetze und Dekrete, geht einher mit Finanzierungsentzug und aggressiven Gegenkampagnen. Es ist ein Kulturkampf gegen Links, Migration, Feminismus, Wokeness etc. White supremacy - die vermeintliche Überlegenheit der „weißen Zivilisationsbringer“, wird mit einem revisionistischen Geschichtsbild verknüpft. Die Diskurse werden zunehmend religiös mit einem christlichen Nationalismus überlagert. Des Weiteren werden unter dem Vorwand von Kriminalitätsbekämpfung

und Sicherheitsstrategien oder Bürokratieabbau demokratische Strukturen, der Rechtsstaat und die Gewaltenteilung bewusst geschwächt sowie Presse- und Meinungsfreiheit und die Spielräume der kritischen Zivilgesellschaft deutlich eingeschränkt.

Ziel dieser Aufweichung nationaler wie internationaler regelbasierter Ordnungen sei in erster Linie die extreme Bereicherung der mächtigen reichen wirtschaftlichen Akteure und der Sicherung

**Allianzen, rechte Regierungen
Lateinamerika (und USA)**



- USA (Donald Trump II, 2025)
- El Salvador (Nayib Bukele, 2019)
- Honduras (Nasry Asfura, 2025)
- Ecuador (Daniel Noboa, 2023)
- Paraguay (Santiago Peña, 2023)
- Argentinien (Javier Milei, 2023)
- Chile (José Antonio Kast, 2026)

Lateinamerikawoche 2026, Ute Löhning, ReGA

des Zugangs zu wichtigen Ressourcen. Die Verschiebung der politischen Machtverhältnisse werde mit Desinformations- und Meinungskampagnen versucht zu erreichen, häufig getragen von Think Tanks, Instituten oder Stiftungen wie der Heritage Foundation.

Auf internationalen Konferenzen wie den *Conservative Political Action Conferences (CPAC)* werden Strategien wie z.B. Migrationsabschottungspolitik, marktradikale, libertäre Maßnahmen etc. ausgetauscht.

Die **Vorträge der Lateinamerikawoche** sind in der Mediathek als Video dauerhaft abrufbar unter www.lateinamerikawoche.de



Am 8. März 2026 finden in Bayern Kommunalwahlen statt. Die Bürgerinnen und Bürger bestimmen die Zusammensetzung der Stadt- und Gemeinderäte sowie der Kreistage, sie wählen ihre Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie die Landräte.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern unterstützt einen fairen und sachlichen Wahlkampf ohne Polemik und menschenfeindliche Hetze. Wir ermuntern Menschen, die für diese Ideale stehen, zur Kandidatur. Uns liegt an einem sachlichen politischen Diskurs, bei dem das wechselseitige Zuhören und der Dienst am Menschen im Mittelpunkt stehen.

Als Zentrum für internationale Partnerschaften der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern engagiert sich Mission EineWelt gemeinsam mit Partnerkirchen in aller Welt für ein friedliches, gerechtes, tolerantes und nachhaltiges Miteinander und für eine Welt, in der alle in Würde leben können. Demokratie ist für die Umsetzung dieser Ziele eine wichtige Basis.

Mit vielfältigen Angeboten und Veranstaltungen unterstützt Mission EineWelt den Dialog und Diskurs zu Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsthemen in pluralen Gesellschaften

Unsere zahlreichen Angebote finden Sie unter www.mission-einewelt.de.

Weitere Infos:

<https://unser-starkes-kreuz.de>



Patientin Erde - Spielerisch das Klima wandeln

Neues Bildungsmaterial zum Ausleihen

Unsere Erde steht vor einer beispiellosen Herausforderung: Der Klimawandel bedroht unsere natürlichen Lebensräume und stellt unsere Zukunft in Frage. Das Bildungsmodul von *Bildung trifft Entwicklung Bayern* wurde zusammen mit Studierenden der Ev. Hochschule Nürnberg entwickelt und will Lehrkräften und Schüler*innen in der Grundschule helfen, den Klimawandel und seine Folgen besser zu vermitteln bzw. zu verstehen. Und natürlich zu nachhaltigen Handlungsoptionen anregen.

In der „Kiste“

Verpackt in einem großen Kühlbox-Rucksack beinhaltet das Bildungsmodul „Patientin Erde“ Materialien zu vier Themenbereichen: Erderwärmung, Müllproblem, Luftverschmutzung und Psychische Aspekte. Diese können flexibel eingesetzt werden und sind durch zusätzliche Materialien und Methoden erweiterbar. Ein ausführlicher Leitfaden erläutert die Einsatzmöglichkeiten und

enthält Unterrichtsmodelle. Die interaktiven Lernmaterialien wurden entwickelt, um Schüler*innen ein tiefgreifendes Verständnis für Umwelt- und Klimaschutz sowie Nachhaltigkeit zu vermitteln.

Mehr über das Projekt *Patientin Erde - Spielerisch das Klima wandeln* unter <https://patientinerde.de/>

Weitere Informationen

Zielgruppe: Grundschule

Ausleihbedingungen: 5.-€ Ausleihgebühr, Abholung in Nürnberg oder Postversand möglich

Größe des Rucksacks: 48x45x30cm

Reservierung unter <https://mission-einewelt.de/bildungsmaterial/patientin-erde/>

(zum Ausleihformular runter scrollen)



Foto:Mission EineWelt

Lieferkettengesetz

Brief an die Aktiven

Liebe Unterstützer*innen der Initiative Lieferkettengesetz,

mit etwas Abstand blicken wir erschöpft – aber auch stolz – auf das vergangene Jahr zurück. Der **Backlash gegen das deutsche (LkSG) und europäische (CSDDD) Lieferkettengesetz**, dem wir uns entgegenstellen mussten, war enorm: Die EU-Kommission hat gegen die [Vorschriften für bessere Rechtssetzung](#) verstoßen, die Konservativen im EU-Parlament (mit CDU/CSU) haben mit den [Rechtsextremen zusammengearbeitet](#) und die deutsche Bundesregierung hat eine [rechtswidrige Weisung](#) erteilt – alles, um LkSG oder CSDDD zu schwächen. Dass dabei [fossile Großkonzerne](#) aus den USA massiven Einfluss genommen haben, ist nur die Spitze des Eisbergs.

Unsere Kampagne

Auf diese Skrupellosigkeit waren wir nach dem Erfolg der im Sommer 2024 verabschiedeten EU-Lieferkettenrichtlinie (CSDDD) nicht vorbereitet. Wir mussten umplanen – und **haben ordentlich was auf die Beine gestellt**. Entstanden ist eine neue Kommunikationslinie samt Petition zur „Rettung des Lieferkettengesetzes“, die von so vielen von euch engagiert verbreitet und genutzt wurde – auf Veranstaltungen und Messen, in den Weltläden und Oxfam-Shops. **Euer aller Einsatz – off- sowie online – war enorm**. Schaut hier nochmal rein, was alles passiert ist: [Recap_ILG_2025](#). An dieser Stelle ein von tiefsten Herzen kommender **Dank an alle Aktiven!**

INITIATIVE
LIEFERKETTEN
GESETZ.DE

Und was hat es genützt?

Einiges! Ja, die Abschwächungen an der CSDDD und die geplanten Änderungen am LkSG sind massiv – aber weit davon entfernt, Unternehmen aus der **Verantwortung** zu entlassen. Sorgfaltspflichten gelten weiterhin und mit der CSDDD werden, trotz Abschwächungen, entscheidende Verbesserungen Einzug ins deutsche Lieferkettengesetz halten. **Eine drohende völlige Entkernung konnte erfolgreich verhindert werden!** Das mag nach wenig klingen, ist aber vor dem Hintergrund der aktuellen Debatten enorm viel: Es gibt weiterhin Handlungsspielraum, um Menschenrechte und Umwelt entlang globaler Lieferketten zu schützen. Hier findet ihr einen Überblick über den aktuellen Stand zur [LkSG-Novelle](#) und zur [CSDDD](#).

Wie geht es weiter?

Während wir uns in den kommenden Monaten auf die **LkSG-Novelle und das baldige CSDDD-Umsetzungsgesetz** fokussieren müssen, ist auch klar: Das Lieferkettengesetz ist nur eines von vielen Zielen einer **massiven Deregulierungsagenda** in Deutschland, in der EU, weltweit. Es wird auch für uns als Initiative wichtig sein, das Lieferkettengesetz eingebettet in diesen größeren Kontext zu verstehen und uns entsprechend zu vernetzen, um stärker handlungsfähig zu sein.

Wir sind uns sicher: **Es braucht die Initiative Lieferkettengesetz weiterhin** – mindestens, bis die CSDDD endlich in deutsches Recht umgesetzt ist.

GEWINNE

OHNE



GEWISSEN?

NIMM'S IN DIE HAND:
RETTE MIT UNS DAS
LIEFERKETTENGESETZ

Das Lieferkettengesetz ist in Gefahr. Dabei bekämpft es Menschenrechtsverletzungen und Umweltzerstörung auf der ganzen Welt.
lieferkettengesetz.de

INITIATIVE
LIEFERKETTEN
GESETZ.DE

Unsere Petition endet nun final am 20. Februar '26. Nochmal ein riesiges Danke für den tollen Einsatz! Dieses starke Ergebnis von nun insgesamt **über 214.000 Stimmen** werden wir in unsere Gespräche mit Politiker*innen mitnehmen, als Rückenwind und **starkes Zeichen der Zivilgesellschaft**.

Auch in den kommenden Monaten müssen wir den Druck aufrechterhalten. Wir arbeiten bereits an **neuen Ideen und Mitmachmöglichkeiten**, damit sich viele Aktive weiterhin engagieren können – stay tuned.

Alle Infos unter

www.lieferkettengesetz.de

Euer Steuerungskreis der Initiative Lieferkettengesetz

Neu im Team

Hallo in die Runde, ich bin Antonia Köglmayr, Studentin und bis Ende März Praktikantin im Referat Bildung Global. Nach dem Abitur in Schwabach habe ich Soziale Arbeit an der HAW Landshut studiert. Anschließend war ich im Rahmen des weltwärts-Programms für ein Jahr über das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“ in Peru und habe in einem Kinderheim in den Anden mitgelebt. Diese Zeit hat mich sehr geprägt und mich dazu motiviert, seit Herbst 2025 Interkulturelle Kommunikation im Master an der LMU zu studieren.

Bis Ende März freue ich mich sehr darauf, bei Mission Eine Welt spannende Einblicke zu gewinnen, interessante Begegnungen zu machen und die Arbeit näher kennenzulernen.

Liebe Grüße
Antonia



Foto: Antonia Köglmayr

Hallo, mein Name ist Norbert Arendt und ich bin neuer Praktikant im Referat Bildung Global bei Mission EineWelt.

Ich komme aus Oberasbach und studiere Politikwissenschaft und Kulturgeographie im Bachelor an der FAU. Anschließend plane ich einen Master-Studiengang in International Relations. Mich interessieren besonders interdisziplinäre und interkulturelle Fragestellungen. Unterschiedliche Perspektiven faszinieren mich, insbesondere im Kontext globaler Zusammenhänge. Durch mein Interesse an Sprachen gewinne ich Einblicke in verschiedene Denkweisen, die ich stets vor dem Hintergrund der eigenen Positionalität reflektiere. Während meines Praktikums möchte ich meine Kenntnisse einbringen, neue Erfahrungen in der globalen Bildungsarbeit sammeln und Theorie und Praxis verbinden. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und das Kennenlernen. Norbert Arendt



Foto: Norbert Arendt

Neue Medien zum Einsatz in Schule und Bildungsarbeit



Kostenlose Registrierung für Mediendownload, Streaming und DVD-Ausleihe (nichtgewerbliche öffentliche Nutzung in Schule und Bildungsarbeit):
www.medienzentralen.de/bayern

Wünschen Sie Beratung?

Evangelische Medienzentrale, Religionspädagogisches Zentrum Medienhaus
Marktplatz 19, 91560 Heilsbronn, Tel. 09872-509-215, medienzentrale@rpz-heilsbronn.de

Montag bis Freitag: 9-12 Uhr, zusätzlich Montag und Mittwoch: 13-15 Uhr

•Tolu – Empfehlung zum Weltgebetstag 2026

Kurzspielfilm, 13 Min. | Nigeria 2018 | EMZ-Empfehlung: ab 10; Download/Streaming: <https://t1p.de/wgt26>

Der nigerianische Kurzfilm "Tolu" erzählt die Geschichte eines jungen Mädchens, das in einer Fischergemeinde lebt und mit traditionellen Geschlechtern konfrontiert ist. Während ihr Vater davon überzeugt ist, dass nur Jungen zum Fischen geeignet seien, möchte Tolu beweisen, dass auch Mädchen diese Arbeit leisten können.



• Nachhaltige Mode

Dokumentarfilm, 13 Min. | Deutschland 2025 | FSK: Lehrprogramm, EMZ-Empfehlung: ab 12; Download/Streaming: <https://t1p.de/nachhaltigemode>

Der Wissensfilm zeigt, wie Kleidung umweltfreundlich produziert werden kann und welche Auswirkungen Fast Fashion auf Mensch und Natur hat. Er erklärt Begriffe wie Recycling, faire Produktion und ökologische Materialien. Mit anschaulichen Beispielen regt der Film zum bewussten Konsum und zur Auseinandersetzung mit globalen Zusammenhängen an. Mit umfassendem Online-Begleitmaterial.

• Yellow

Kurzspielfilm, 13 Min. | Afghanistan, Großbritannien 2023 | FSK: 12, EMZ-Empfehlung: ab 12; Download/Streaming: <https://t1p.de/yellowfilm>

Im von den Taliban kontrollierten Afghanistan geht eine junge Frau in Kabul in einen Tschaderi-Laden, um ihren ersten Ganzkörperschleier zu kaufen. Es ist eine scheinbar unbedeutende Szene, ein einfaches Verkaufsgespräch zwischen ihr und einem jungen Verkäufer. Aber durch die intime Atmosphäre des kleinen Ladens, durch die einfühlsame symbolhafte Bildsprache ist sie viel mehr als das.



Was wir uns wünschen:

- Mindestalter 18 Jahre, Teamfähigkeit
- Offenheit für Menschen aus anderen Kulturen und den christlichen Glauben
- Selbständigkeit nach Anleitung, Basis-PC-Kenntnisse
- Motivation und Spaß im Umgang mit Menschen
- Interesse für unser vielseitiges Engagement

Was Du bei uns finden kannst (je nach Stelle):

- Kreativer Arbeitsalltag mit vielfältigen Aufgaben
- Eigene Talente entdecken, Teamarbeit und eigene Projekte
- Mitarbeit in der Bildungsarbeit bei Seminaren, für Schulklassen und Gruppen
- Mitarbeit in der Ausstellung „einBlick“, Führungen, Globales Lernen
- Mitarbeit im Weltladen, Kontakt zu Kund*innen
- Verwaltung und Aktualisierung von Bildungsmaterialien
- Veranstaltungsorganisation, Unterstützung im Sekretariat
- Mitarbeit bei Aktionen und Kampagnen zu entwicklungspolitischen Themen
- Texte schreiben, Recherchieren, Layout & Design, Foto & Film, Socialmedia

Und von uns gibt 's obendrauf:

pädagogische Begleitung, Taschengeld, Verpflegungsgeld, (der Kindergeldanspruch bleibt erhalten) u.v.m.

Auch als Bundesfreiwilligendienst möglich

Die Stelle im Stadtbüro Nürnberg ist auch im Bundesfreiwilligendienst (also auch für Menschen über 26 Jahre) möglich!

Weitere Infos unter:

www.mission-einewelt.de/fsj

Bewerbungen an :

Gisela Voltz, gisela.voltz@mission-einewelt.de, Tel.:09874-9-1720

Do, 19. März ´26, 18.30 Uhr Cool bleiben! Für Klima und Frieden. Ein Abend mit Hans Well und den Wellbappn, Villa Leon Nürnberg

Hans Well, vielseitiger Musiker, SZ-Kolumnist und seinerzeit Biermöslblosn-Begründer, ist mit seiner Tochter Sarah und dem vielseitigen Musiker Komalé Akakpo als „Wellbappn“ unterwegs. Als Musikkabarett verbinden sie Musik, Witz und Tiefgang zu einem Abend über Klimaschutz, Klimarassismus und Frieden. Ihre Stimme steht für Klarheit, Mut und Hoffnung.

Ihre Songs inspirieren zu Mut und Veränderung. Eine anschließende kurze Talk-Runde zeigt, wie Engagement Hoffnung und Zusammenhalt schafft.

Weitere Infos und Kartenvorverkauf unter:

<https://mission-einewelt.de/veranstaltungen/cool-bleiben-wellbappn/>



Fr, 17. - Sa, 18. April 2026

**Wasser für alle -
Wege aus der
globalen Wasserkrise**

Chancen, Risiken und
Herausforderungen



in Nürnberg

Die globale Wasserkrise zählt zu den größten Herausforderungen unserer Zeit. Millionen Menschen fehlt der Zugang zu sauberem Trinkwasser, während Klimawandel, Verschmutzung und Übernutzung die Situation weiter verschärfen. Ebenso nehmen die Konflikte um den Zugang zu Wasser weltweit zu. Die WeltUni beleuchtet Ursachen sowie globale Zusammenhänge und stellt innovative Lösungsansätze aus Politik, Wissenschaft und Praxis vor.

Gemeinsam diskutieren wir, wie nachhaltiges Wassermanagement lokal gelingen kann und welche Maßnahmen für einen fairen Zugang zu Wasser für alle auf globaler Ebene notwendig sind. Mit Keynotes von Wasseringenieurin und Konfliktforscherin Jutta Himmelsbach (Misereor Aachen), Sébastien Rigaud (oikocredit international) und Prof. Dr. Kathrin Winkler (Ev. Hochschule Nürnberg) u.a.

Weitere Infos: <https://mission-einewelt.de/veranstaltungen/weltuni2026/> Jetzt anmelden!



Eine Woche ohne Plastik

+++ 15.03. - 22.03.26 +++

#EineWocheOhnePlastik

<https://mission-einewelt.de/kampagnen/eine-woche-ohne-plastik/>

Referat Bildung Global
Königstr. 64
90402 Nürnberg

und

Hauptstr. 2
91564 Neuendettelsau
Tel.: 09874 9-1704



**Mission
EineWelt**

Centrum für Partnerschaft, Entwicklung und Mission
der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern

einewelt.de

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

bildung.global@mission-einewelt.de
www.mission-einewelt.de

Redaktion und Gestaltung:
gisela.voltz@mission-einewelt.de

Termine

Nähere Infos unter: <https://mission-einewelt.de/was-wir-tun/veranstaltungen/>

- **Mi, 25. Februar ´26**
Online-Handytreff „5 vor 4“
Rohstoff-Raubbau in Amazonien.
Über Rohstoff- und Klimapolitik,
Online via Zoom
- **Fr, 5. März ´26, 14 - 15:30 Uhr**
Online-Seminar - Materialien für die
Schule zum Thema Flucht und Mig-
ration, Online via Zoom
- **Mo, 9. März ´26, 17 - 17:45 Uhr**
HandyAktion: Online-Info-Runde
mit Freddy Datenfresser: Recycling
transparent erklärt, Online via Zoom
- **Fr, 13. - Sa, 14. März ´26**
AK Tansania: Politische Entwicklun-
gen in Tansania und Deutschland -
Verhältnis von Kirche und Staat
BegegnungsCentrum Mission Eine-
Welt, Neuendettelsau
- **So, 15. - So, 22. März ´26**
Eine Woche ohne Plastik, Aktions-
woche, bayernweit
- **Do, 19. März ´26**
Cool bleiben! Für Klima und Frie-
den. Ein Abend mit Hans Well und
den Wellbappn, Villa Leon Nürnberg
- **Mo, 23. März ´26, 15 - 18 Uhr**
Online: Trainers Training BNE: Bil-
dung für nachhaltige Entwicklung
in einer digitalisierten Welt, online
- **Fr, 17. - Sa, 18. April ´26**
WeltUni: Wasser für alle - Wege aus
der globalen Wasserkrise, Tagung,
Caritas-Pirckheimer-Haus + Sophien-
saal, Nürnberg
- **Mi, 22. April ´26, 15:55-17 Uhr**
Online-Handytreff „5 vor 4“: Recht
auf Reparatur, online
- **Mo, 25. Mai ´26**
Mission EineWelt auf dem Bayri-
schen Kirchentag am Hesselberg
- **Sa, 20. Juni, ´26, 17-20 Uhr**
Zentralamerikatag: Jugend und
Diakonie, in Präsenz in Nürnberg und
online
- **Fr, 3. - Sa, 4. Juli ´26**
Bayerische Eine Welt Tage
Kongresszentrum, Augsburg
- **Sa, 18. - So, 19. Juli ´26**
Fest der weltweiten Kirche, Missi-
on eineWelt, Neuendettelsau
- **verschieden Termine**
Sprachkurse in Kiswahili,
z.T. in Präsenz und online

Nähere Infos auf unserer Homepage!

- **E-mail-Newsletter des Referats**
anfordern bei [bil-](mailto:bildung.global@mission-einewelt.de)
dung.global@mission-einewelt.de !
- **Nächster Rundbrief des Referats**
im Oktober 2026